



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

### Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht der Umsetzungs- bzw. /Weiterführungsphase

<b>Teil 1</b>	<b>Beschreibende Darstellung</b>
<b>Teil 2</b>	<b>Wirkungsorientiertes Monitoring</b>
<b>Teil 3</b>	<b>Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit</b>
<b>Teil 4</b>	<b>Rechnung</b>

#### Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion .....	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion .....	6
3. Eingebundene Akteursgruppen .....	7
4. Aktivitätenbericht .....	8
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung.....	18
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau).....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
9. Ausblick .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

**Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (als Word) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.**

## Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes bzw. in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der/die Modellregionsmanager/in erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr bzw. 1,5 Jahren (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die KPC und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. **Daten zum wirkungsorientierten Monitoring** werden in einer Tabelle erfasst. Die Daten werden über ein einheitliches Excel-Tabellenformat abgefragt. Die Daten werden nicht veröffentlicht.
3. Nur notwendig, wenn KEINE Erfolgsdokumentation: Die quantitative Dokumentation der **regionalen Energieaufbringung und CO<sub>2</sub>-Bilanz** (Ist-Situation, absehbare Veränderung, Zielvorgaben) erfolgt ebenfalls über ein eigenes Tool zum „**Kennzahlen-Monitoring**“. Die Daten werden ebenfalls mit einer Excel-Tabelle erfasst. Die Daten werden nicht veröffentlicht. Das Kennzahlenmonitoring ist nicht immer bei Zwischenberichten zu erstellen. Bitte prüfen Sie in Ihrem Vertrag, ob eine Erstellung und Übermittlung erforderlich ist.
4. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen etc.) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
5. **BEST PRACTICE BEISPIEL:** ab März 2018 ist **VERPFLICHTEND** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren. Best Practice Beispiele dürfen KEINE Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (1 – 1,5 Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- bzw. Weiterführungszeitraum sowohl im Wirkungsorientierten Monitoring, als auch in der Beschreibenden Darstellung. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept bzw. entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Die Formulare 1, 2 und 3 stehen auch online unter folgendem Link zur Verfügung: [www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen](http://www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen) (Reiter Auszahlung im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC bzw. die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Sofern im Vertrag vorgesehen, ist dem Bericht eine Rechnung über die erbrachten Leistungen beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC.

**Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.**



**Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:**

Eine gekürzte Version der **Beschreibenden Darstellung** (Bericht Teil 1 - Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der **Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen** unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)).

Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC etc.). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energiemodellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.

Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beiliegend werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.

## Klima- und Energie-Modellregion

### KEM HARTBERG

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Region Hartberg
Geschäftszahl der KEM	B971314
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Hartberg mit den Kooperationspartnern Gemeinde Greinbach, Gemeinde St. Johann in der Haide und Gemeinde Hartberg Umgebung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Ehemalige Kleinregion Hartberg
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 12.604 Die Kleinregion Hartberg liegt im nordöstlichen Teil des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld und ist Teil der Großregion Oststeiermark. Im Osten grenzt die Kleinregion ans Burgenland. Hartberg liegt im nördlichen Bereich des Thermenlandes. Aufgrund des Zusammentreffens von subalpinen und pannonischen Floren in der Kleinregion Hartberg kommt sowohl dem Hangbereich des Ringkogels bzw. des Masenbergs, als auch insbesondere dem Hartberger Gmoos und dem Lafnitztal (beides Natura 2000 – Gebiete) als für die Kleinregion bestimmende landschaftliche Elemente eine besondere Bedeutung zu.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.kem.hartberg.at">http://www.kem.hartberg.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 10, 8230 Hartberg Mo-Fr 7.30 bis 12.00 und Do 14.00 bis 17.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Anton Schuller anton.schuller@hartberg.at 0664 886 586 28 KEM Manager seit 2011, Radverkehrsbeauftragter für Bewusstseinsbildung, Standortkoordinator Wirtschaftsregion Hartberg, Motorsteuerungsentwicklung AVL List; Projektleiter ECO WORLD STYRIA, MBA Industrial Management; FH Elektronik/Wirtschaft; HTL Elektronik; Interner EMAS Auditor; Energieberater A-Kurs, Kommunalen Mobilitätsbeauftragter, Schulung Bürgereinbindung, 24 Stunden Stadtgemeinde Hartberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Harald Messner

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Klima- und Energie Modellregion Region Hartberg ist, seit dem Start im Juni 2012, gut als Modellregion für Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Klimaschutz etabliert. Neben vielen neuen Projekten und Projektansätzen, geleitet vom MRM, haben aber auch andere Initiativen in der Region der KEM eine gute Projektbasis und im MRM eine Ansprechperson, über welche viele Aktivitäten effizienter und zielgerichteter umgesetzt werden können. Besonders gilt die z.B. für die Radlobby, die Gruppe Schöpfungsverantwortung, das Projekt KLAR, den Schulen oder FridaysForFuture.

Die Projektziele sind: weitere Steigerung der Erneuerbaren-Wärmeversorgung, Energiesparen im Strom- und Wärmebereich, Verbesserung des Nicht-MIV Verkehrs in der Region, Umstieg auf E-Mobilität und, ganz wesentlich, die Bündelung der regionalen Ressourcen und Akteure in der Region.

Leitbild lt. Umsetzungskonzept März 2011 mit der Anpassung 2018:

Die Kleinregion Hartberg hat sich im RegioNext Prozess sowie im LEADER Projekt zu den Zielen von Città Slow bekannt. D.h. die Region, insbesondere jedoch Hartberg, ist in diesem Bereich strategisch positioniert.

Als Città Slow Region sind vor allem folgende Bereiche besonders wichtig: nachhaltige Umweltpolitik inkl. aktivem Klimaschutz; zukunftsweisende Infrastruktur- und Flächennutzung; Einsatz von Technologie für Umweltschutz; Nutzung natürlich erzeugter, umweltverträglicher Lebensmittel; Schutz und Förderung regionaltypischer Tradition; gelebte Gastfreundschaft; aktive Bewusstseinsbildung der Bürger und Bürgereinbindung.

Das Leitbild wird bei jeder Neueinreichung kritisch hinterfragt und ggf. aktualisiert. Zuletzt wurden vor allem die Bereich Alltagsradeln, Öffentlicher Verkehr und Energiemonitoring aufgewertet.

Im Klima- und Energiebereich sind diese Inhalte auch in den Dokumenten „Mein HARTBERG im Jahr 2050“ sowie in „CO2 Neutrales Hartberg 2020“ detailliert.

Als ein exemplarisch **wesentlicher Erfolg** in der KEM MRM Arbeit der vergangenen Jahre sei das Projekt **„Radverkehrskonzept Hartberg“** hervorgehoben. Über einen Zeitraum von 15 Monaten haben hierzu die vier Gemeinden der KEM ein 5,2 Mio. Euro hohes Umsetzungsvolumen bis zum Jahr 2026 beschlossen. Wir erwarten uns daraus eine wesentliche Steigerung des Model Split vom Auto hin zum Fahrrad.

Erfreulich ist auch die gemeinsame und geschlossene Vorgehensweise zur Schaffung einer **Bahnverbindung von Hartberg über Gleisdorf nach Graz**.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Hauptakteure in der Klima- und Energie-Modellregion Kleinregion Hartberg ist die Abteilung für Umwelt und Energie und der Ausschuss für Umwelt und Energie der Stadtgemeinde Hartberg. In Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und AmtsmitarbeiterInnen aller vier Gemeinden werden die Jahresthemen, Budgets, strategische und operativen Ziele, konkrete Veranstaltungen und Aktionen erarbeitet, vorbereitet und begleitet. Dabei kommt der Wirtschaftsregion Hartberg als Informationsdrehscheibe für die Informationsvermittlung und Kommunikation ~~einen wichtige Rolle~~eine wichtige Rolle zu.

#### Eingebundene Akteursgruppen:

- GemeinderätInnen und Bürgermeister der vier Gemeinden
- Ausschuss für Umwelt und Energie und Ausschuss für Bau und Verkehr
- Stadtwerke Hartberg
- Naturschutzbund Steiermark
- Gruppe Schöpfungsverantwortung der Pfarre Hartberg
- Kindergarten I, II und III
- Schulen: Kernstock, Gerlitz, Rössavar, BAKIP, HLW und BG
- Radhändler der Region
- KELAG
- Maschinenring Hartbergerland
- Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer
- IGAS Interessensgemeinschaft Angersiedlung
- Klimabündnis
- Radlobby
- Tourismusverband
- TSV Sektion Rad
- Waldverband Hartbergerland
- Ökopark
- Lagerhaus Hartberg
- Gruber Busunternehmen
- FridaysForFuture Hartberg
- Wirtschaftsregion Hartberg

Neu hinzugewonnen werden konnten:

- o Biomasse Nahwärme Penzendorf
- o Klosterkirche Hartberg
- o Div. PV-Anlagen Betreiber
- o Bioladen Matzer
- o Radverkehr Land Steiermark
- .. und viele weitere überregionale Gruppen

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>PROJEKTMANAGEMENT</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der MRM ist die zentrale, leitende Funktion in der KEM. Bei ihm läuft alles zusammen. Der MRM ist Projektleiter und hat die Projektkoordination inne. Er ist auch die wichtige Ansprechperson für alle vier Gemeinden, Bürger und Betriebe zu Klimaschutz und Energie inkl. Förderungen.</p> <p>Diese Maßnahme enthält alle Aktivitäten, welche nicht direkt einem Maßnahmenpaket zugeordnet werden können. Insbesondere sind dies allgemeine Beratungsdienstleistungen, Pressearbeit, konzeptuelle Arbeiten, Vernetzung, Bewusstseinsbildung allgemein, ... :</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abstimmung mit den Gemeinden und Ausschüssen: 4 Ausschüsse pro Jahr und jedes Quartal Treffen mit den Bürgermeistern der KEM</li> <li>- Bürgereinbindung: Betreiben der Facebook-Gruppe und der Facebook-Seite</li> <li>- Akteurseinbindung: Abstimmung mit Naturschutzbund, Berg- und Naturwacht, KLAR Wirtschaftsregion Hartberg, KEMs der Nachbarregionen, Schulen, Radlobby, ..</li> <li>- Zeitmanagement</li> <li>- Kostenmanagement</li> <li>- Kostenverantwortung</li> <li>- Vernetzung: Kontakte zu Unternehmen, Vernetzung zw. Unternehmen</li> <li>- Teilnahmen an MRM Treffen</li> <li>- KEM QM Schnittstelle</li> <li>- Weiterbildung: Klimabündnis-Schulungen, Schulung Radverkehrsrecht</li> <li>- Aktive Teilnahme an Veranstaltungen: Agro-PV, Energieraumplanung,..</li> <li>- Umweltstammtische</li> <li>- Gemeindebetreuung: Hinsichtlich Energieraumplanung, Energiemonitoring, Förderungen, Heizungsumstellung, Nahwärme, PV Ausbau..</li> <li>- Erarbeitung von Konzepten mit strategischer Bedeutung</li> <li>- ..</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In den drei Umsetzungsjahren fanden 12 Sitzungen mit allen Bürgermeistern der KEM Region sowie 11 Ausschuss-Sitzungen statt. Weiters fanden 6 Abstimmungstreffen zum Radverkehrskonzept statt. Besonders in den Projekten Energiemonitoring und PV-Freiflächenkonzept sowie Sachbereichskonzept Energie war der Austausch zwischen den Gemeinden intensiv. Wichtig war auch die Einbindung der Presse und Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden und über die Gemeinden hinausgehend (siehe Beilagen). Das MRM war auch zentrale Ansprechperson für Anfragen der Bürger – insbesondere für die Bereiche Heizungsumstellung, Fotovoltaik und Radverkehr.</p> <p>Vier Umweltstammtische zu den Themen E-Mobilität, Radfahren Komfort und Sicherheit, Energiegarten, Black-Out und EEG Erneuerbare Energie Gemeinschaften wurden durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Umstellung Raumwärme von Heizöl/Gas/Strom auf Erneuerbare Energie</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Umstellung von Heizöl auf Biomasse hat den größten CO2 Effekt. Die gestarteten Maßnahmen im Bereich Bewusstseinsbildung und Förderung sollen weitergeführt werden.</p> <p>Langfristiges Ziel ist es, keine Heizanlagen auf Basis klassischer Öl- oder Gaskessel in der KEM zu haben. Als Zielgruppe für die Umstellung von bestehenden Öl/Gas und Stromheizungen gelten generelle alle Objekteigentümer mit solchen Heizungsanlagen.</p> <p><b>Maßnahmen Fernwärmeausbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information zu Förderungen an Objektbesitzer an der FW-Trasse verteilen. Erfolgt über Gemeindenachrichten, Postwurf, Pressetermine, persönliche Gespräche</li> <li>- Zielgerichtete Informationsveranstaltungen für Objektbesitzer an der FW-Trasse</li> </ul> <p><b>Maßnahmen Heizungsumstellung weitere:</b> Das weitaus größere Potential zur Umstellung liegt bei Einfamilienhäusern fernab der Fernwärmenetze.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information zu Förderungen an Objektbesitzer verteilen. Erfolgt über Gemeindenachrichten, Postwurf, Pressetermine, persönliche Gespräche</li> <li>- Zielgerichtete Informationsveranstaltungen und Pressetermine</li> <li>- Versendung von persönlichen Informations-Schreiben an alle Ölkessel-Besitzer inkl. Umstiegs Leitfaden und Förderinformation.</li> </ul> <p><b>Heizkostenrechnungs- und Beratungs-Service im Rathaus</b></p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Zumindest eine Aussendung pro Jahr an die Öl/Gas/Stromheizungsbesitzer: Ist erfolgt</p> <p>Durchführung von zumindest zwei Veranstaltungen in der Umsetzungsperiode: Ist erfolgt: Eine zum Thema Solarhaus und eine zum Thema Heizungsumstellung</p> <p>Bewerbung und Mit-Durchführung des Clean-Air-Livestreams der Energieagentur Steiermark im Winter 2021.</p> <p>Laufende Beratungen im Büro des MRM. : Ist erfolgt</p> <p>Monitoring der erfolgten Umsetzungen auf Basis der eingereichten Förderungen: Ist erfolgt</p> <p>Berichtslegung im Ausschuss: Ist erfolgt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Drei Pressetermine zum Thema Heizungsumstellung wurden durchgeführt. Ebenso haben alle Öl- und Gasheizungen einen Heizungsumstellungsbrief jedes Jahr erhalten. Mit Großflächenplakaten wird für die Umstellung von Öl auf Pellets geworben. Beim MRM gehen Telefonate und Anfrage zur Umstellung und der möglichen neuen Technologie ein. Der MRM hat die Gemeinde Greinbach in der Errichtung einer Nahwärmeversorgung beraten und massiv versucht ein solches Projekt zu initiieren. Leider hat sich die Gemeinde für den Ausbau von Gas entschieden. Per 21. Juli 2022 nutzen drei Haushalte Gas, jedoch haben über 20 Haushalte jetzt eine Gasleitung im Gebäude. Auch betriebliche Beratungen erfolgen: z.B. für die Umstellung von Öl auf eine erneuerbare Energieform für eine Lackieranlage eines Autospenglers. Besonders erfreulich ist die Umstellung der Kloster- sowie der Evangelischen Kirche auf Biomasse Fernwärme. Dies konnte auch für die Pressearbeit gut genutzt werden. Bürger werden laufend beraten. Ebenso werden die Gemeinden zur passenden Auslegung der Umweltförderungen unterstützt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zumindest eine Aussendung an die Ölheizungsbesitzer pro Jahr: 100%</li> <li>- Durchführung von zumindest 2 Veranstaltungen in der Umsetzungsperiode: 100%</li> <li>- Erarbeitung eines neuen Förderkataloges und jährliche Aktualisierung: 100%</li> <li>- Austausch von 15 Öl-Heizungen auf nachhaltige Heizsysteme: 100%</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Initiierung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft, erste Ansatzpunkte (Ersatzmaßnahmen zur ursprünglichen: Steigerung der Sanierungsrate und Gebäudedämmung)</b>

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Generelles Ziel ist es:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Anteil des erneuerbaren Stromes am Strommix zu heben</li> <li>- Einen Beitrag zur Erreichung der 2030 Ziele im Bereich Strom zu leisten</li> <li>- CO2 Emissionen zu reduzieren</li> </ul> <p>Hierzu sollten Vorarbeiten zur Gründung einer erneuerbare Energie Gemeinschaft geleistet werden. Um dann, wenn die Rahmenbedingungen beschlossen wurden, unmittelbar als EEG aufzutreten. Dabei wollen wir in diesem Rahmen auch zusätzliche PV Anlagen in der Region errichten.</p> <p>In der Region Hartberg gibt es noch keine Ansätze für eine EEG. Im Rahmen dieses Arbeitspaketes soll die erste Erneuerbare Energie Gemeinschaft der KEM gegründet werden und in „Betrieb“ gehen. Zuerst als kleine Gemeinschaft mit 3-5 Mitgliedern, später dann größer ausgerollt werden. Ziel ist es auch, dass die EEG Hartberg dann selbst in die Errichtung von PV Anlagen investiert.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Studie des aktuellen Status, wo stehen wir, was ist bekannt: Die Gesetzesbasis wurde erarbeitet, mit relevanten Know-How-Trägern wurde telefoniert und es wurden Informationen ausgetauscht, an EEG Workshops wurde teilgenommen.</p> <p>Erhebung möglicher Partner der EEG, Analyse der Stromverbräuche: Mögliche Partner auf derselben Netzebene wurden gesucht und kontaktiert</p> <p>Aufsetzen eines Vertrages, z.B. Als Verein: wurde durchgeführt. Die Statuten gibt es, und der Verein ist eingetragen</p> <p>Operative Geschäftsabwicklung als „Mini EEG“ als Auftakt für Vergrößerung: Alle Verträge sind verhandelt, die Smart Meter sind installiert. Lediglich die Kommunikationsschnittstellen und die erste Abrechnung sind noch ausständig.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die aktuellen Rahmenbedingungen für EEG wurden gesichtet. Bei Online-Veranstaltungen wurde Know-How aufgebaut. Gemeinsam mit anderen Akteuren wurde ein Muster-Statut für einen möglichen Verein erarbeitet. Ein Zielgebiet Netzebene 7 wurde definiert und weitere Vereinsmitglieder angesprochen. Eine zusätzliche 16kW PV-Anlage wurde errichtet. Abstimmungen erfolgten auch mit dem Bürgermeister, den Stadtwerken sowie einem Aufsichtsrat der Stadtwerke.</p> <p>Die EEG mit vier TeilnehmerInnen ist aufgesetzt, die Verträge sind errichtet und die Smart Meter verbaut. In Kooperation mit der EAST wurden zahlreiche Abstimmungstermine durchgeführt. Das Medieninteresse war immens: zumindest 6 Zeitungsbeiträge, ein Online-Video und ein Video auf ORF Konkret.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Studie des aktuellen Status, wo stehen wir, was ist bekannt: 100%</p> <p>Erhebung möglicher Partner der EEG, Analyse der Stromverbräuche: 100%</p> <p>Aufsetzen eines Vertrages, z.B. Als Verein: 100%</p> <p>Operative Geschäftsabwicklung als „Mini EEG“ als Auftakt für Vergrößerung: 90%</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Arbeitsplatz- und Wirtschafts-Schwerpunkt Greentech</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die KEM Region Hartberg, besonders der Ökopark Hartberg, soll überregional als besonders attraktiver Standort für die Ansiedelung von Unternehmen aus dem Bereichsfeld Klimaschutz und Erneuerbare Energie kommuniziert werden.</p> <p>Konkret sollen sich 2 neue Unternehmen aus diesem Bereich in der Kleinregion bis Ende 2022 ansiedeln und Arbeitsplätze geschaffen werden (Green Jobs). Daraus sollen in Folge wieder neue Ansätze oder Kooperationspartner für die KEM entstehen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßiger Besuch von Start-Up-Veranstaltungen: z.B. am 25. März 2021 Top of Greentech des Green-Tech-clusters; Greentech Innovators-Club im Frühjahr 2022 in der Uni Graz</li> <li>- Bearbeitung von zumindest 7 Anfragen: 4 Unternehmungen bearbeitet, 3 Unternehmen (Green Testing Lab, Supasu und Biosphäre Hartberg) angesiedelt.</li> <li>- Sammlung von 100 Unternehmenskontakten: Erfolgte in einer zukünftig nutzbaren</li> </ul>

	<p>Excel-Liste</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Aussendung an 200 Unternehmenskontakte: Aussendung an 126 Unternehmen per Brief; and die anderen per Newsletter und per Email durch KEM bzw. Ökopark.</li> <li>- Mitgliedschaft bei ECO WORLD STYRIA: Erfolg</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Ansiedelung an Unternehmen aus dem Greentech-Bereich ist uns besonders wichtig. Hervorzuheben in der bisherigen Aktivitäten aus dem Bereich sind: Kerntec, Green Testing Lab, Green Brakes, Biosphäre Hartberg, Klimaneutraler Betrieb Ringana, Lieber Gesund, ..). Der Kontakt zur lokalen Lebensmittelszene sowie dem Greentech-Cluster und den Green-Start-Ups der KLIEN sind dabei sehr wichtig. In regelmäßigen Abständen wurden diese Unternehmen kontaktiert. Ein großer Erfolg ist die Gründung der Biosphäre Wechsellang Genossenschaft für die Ansiedelung eines 100% Bioladens für die Hartberger Innenstadt. Mit Supasu startete ein Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf Zellstoff-Verpackung für Lebensmittelversand am Ökopark; die Fa. GTL Green Testing Lab macht Gebrauchstests für Fahrzeug-Akkus und daraus könnte sich ein Schwerpunkt für Entwicklung, Test und Produktion von Batterien entwickeln.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bearbeitung von zumindest 6 Anfragen: 100%</li> <li>- Sammlung von 100 Unternehmenskontakten: 100%</li> <li>- Eine Aussendung an 200 Unternehmenskontakten: 100%</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Einführung Energiebuchhaltung für alle kommunalen Gebäude</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel der Maßnahme ist es, durch das konsequente Aufzeichnen der Energieverbräuche, Einsparpotentiale in den Objekten der einzelnen Gemeinden zu erkennen. Außerdem wird durch das jahrelange Aufzeichnen der Energieverbräuche das Monitoring von Einsparmaßnahmen erst möglich.</p> <p>Mit den Projekten 50/50 der Schule am Kernstockplatz im Jahr 2014 und der Energiejagd Hartberg im Jahr 2012 hat die KEM große Erfolge im Energiesparen erzielt (EU-Gewinner und Bundessieger). Die Festsetzung von Verantwortlichkeiten für Energie in öffentlichen Gebäuden sowie das konkrete Monitoring von Energiekonsum sind für Energieeffizienz wesentlich. In diesem Arbeitspaket sollen beide Ansätze für einen großen Teil der öffentlichen Gebäude umgesetzt werden.</p> <p>Folgende Gebäude sollen eingebunden werden: Gemeindeämter/Rathäuser, Schulen, Bauhöfe, Kläranlagen,</p> <p>Weitere involvierte Stakeholder sind: Land Steiermark, Energieberater, Energie Agentur Steiermark. Begleitet wird die Maßnahme durch Pressearbeit in den Gemeindenachrichten und Zeitungen. Hierbei ist das Ziel auch die breite Öffentlichkeit von der Sinnhaftigkeit des Energiemonitorings zu überzeugen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Auswahl der passenden Software: ist erfolgt, geht über Energiebuchhaltung Online</p> <p>M2: Definition der Verantwortlichkeiten für die jeweiligen Gebäude: ist erfolgt</p> <p>M3: Einschulung der Gebäudeverantwortlichen: Erfolgte im Herbst 2021</p> <p>M4: Erste Befüllung der Datenbank: ist erfolgt</p> <p>M5: Auswertung der Energiedaten gemeinsam mit den Gebäudeverantwortlichen: Erfolgte im Herbst 2021</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit den Gemeinden wurde vereinbart eine kommunale Energiebuchhaltung aufzusetzen. Gemeinsam mit der Energie Agentur Steiermark wurde das Softwaretool „Energiebuchhaltung Online“ ausgewählt. In allen Gemeinden wurden die Energieverbräuche erhoben und in das Tool</p>

	eingetragen. Der erste Energiebericht wurde im Herbst, vor Start der Heizsaison, vorgestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für 50% der öffentlichen Gebäude sind die Energieverantwortlichen schriftlich definiert.: 100% In diesen Gebäuden wird mit einem einheitlichen Energie-Monitoringsystem gestartet. 100% Jährlich wird ein Energiebericht erstellt und ich den Gemeindegremien vorgestellt. 100%

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Umstieg MIV auf Fahrrad (Alltagsradeln)</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Region sieht ein noch bedeutendes Potential für den Umstieg von MIV wie z.B. Auto auf das Fahrrad. („Alltagsradeln“). Ziel ist es, bis 2022 den Fahrradanteil am Modal Split vom aktuellen Stand (noch zu erheben) um zumindest 2% zu heben. Personen, welche bis jetzt mit dem MIV im Umkreis von 5 Kilometern des Wohnortes Wege zurücklegten, sollen diese mit dem Fahrrad oder E-Bike zurücklegen. Der Anstieg an Alltagsradlern soll besonders an der neu errichteten Infrastruktur der KEM Region merklich steigen. Innerhalb der Periode soll die Region als besonders Fahrradfreundlich wahrgenommen werden. Dadurch steigt die Bereitschaft konkret über die Alternative Fahrrad nachzudenken und das „erste Mal“ auch Wege mit dem Fahrrad, anstatt mit dem Auto zurückzuführen. Hintergrund: Im Jahr 2018 wurde für die gesamte KEM (vier Gemeinden), koordiniert vom KEM MRM, ein Radverkehrskonzept erstellt. Das Konzept mit einem Gesamtvolumen von 5 Mio. Euro soll bis 2026 umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Jährliches Treffen mit den Alltagsradlern: Ist 2019 erfolgt, 2020 aufgrund von Corona nicht erfolgt. Es wurden jedoch regelmäßig Newsletter ausgesendet und die AlltagsradlerInnen eingebunden; 2021 hat wieder ein Treffen mit AlltagsradlerInnen statt gefunden  2x/Jahr Treffen der Radbeauftragten der Gemeinden: Ja, erfolgt  Erstellung der Radfahrkarte für die Region: Ja, erfolgt  Erhebung des Modal Split: Dies wurde im Rahmen eines Citizen-Science Projekt initiiert, und auch die Technologie bestellt und eingesetzt und von einem Ferialpraktikanten umgesetzt. Leider konnte die erforderliche Mindest-Datenqualität nicht erreicht werden sodass dieses Projekt ohne wesentliche Ergebnisse abgebrochen werden musst.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch das halbjährliche Vernetzungstreffen der vier Gemeinden der KEM kommt es zu einem besonders guten Austausch zwischen den Akteuren. Der MRM ist aktiver Treiber und Koordinator der Aktivitäten. Insbesondere wird in den Halbjahrs-Steuerungstreffen intensiv und mit Nachdruck an der Umsetzung gearbeitet. Konkret setzt sich das MRM z.B. für die Sanierung der GRW Gmoos, die Neuerrichtung Durchfahrt Schildbach oder die Neuerrichtung Unterführung Mc. Donalds ein. Auch wurde ein Sharrows Plan sowie Sharrows durch den MRM initiiert. Erstmals wurde eine Radverkehrskarte erstellt und an ca. 5000 Haushalte der Region verteilt. Intensiv wird auch in der zukünftigen Planung von Radmaßnahmen an Bahnübergängen oder an Kreuzungssituationen mitgewirkt. Radstände wurden beauftragt. Der Radverkehr in allen Gemeinden integriert. In St. Johann wurde auch ein Geh-Radweg errichtet. Eine Erhebung der Nutzung der Shared-Spaces wurde durchgeführt. Eine Modal-Split Erhebung mittel Verkehrszählung wurde gestartet, jedoch nicht erfolgreich umgesetzt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Anradeln-Veranstaltungen: Diese Veranstaltungen konnten aufgrund von Corona nicht durchgeführt werden. Ersatzweise wurden vermehrt Presse sowie Marketing-Arbeit in Medien geleistet. Außerdem wurden 3 Radtage in Schulen durchgeführt und zwei Trainings für RadfahrerInnen über 50 Jahren geplant und durchgeführt. Auch wurde eine Initiative für Radlerinnen mit Migrationshintergrund gestartet. 100%</li> <li>- Begleitung und Mit-Koordination des Baues von 200 m neuem Radweg (Keine Invest-Finanzierung durch KEM): 100%</li> <li>- 3 Alltagsradler-Treffen: 100%</li> <li>- Begleitung und Koordination der Errichtung von 5 zusätzlichen Radabstellanlagen (Keine Invest-Finanzierung durch KEM): 100%</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Errichtung einer Radservicestation (Keine Invest-Finanzierung durch KEM): 100%</li> <li>- Erstellung der Radkarte der KEM Region Hartberg: 100%</li> </ul>
--	---

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	<b>Erstellung eines SKE Sachbereichskonzept Energie inkl. Planänderung im ÖEK</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Stadtgemeinde hat sich zur Umsetzung eines Sachbereichskonzeptes Energie entschlossen, um die räumlichen Voraussetzungen für energie- und klimapolitische Zielsetzungen zu schaffen.</p> <p>Unter Berücksichtigung des Leitfadens 2.0 „Das Sachbereichskonzept Energie, Ein Beitrag zum Örtlichen Entwicklungskonzeptes“, Land Steiermark, und dem rechtskräftigen Örtlichen Entwicklungskonzeptes, plant die Stadtgemeinde Hartberg mit Beteiligung der Bevölkerung und Akteuren aus der Region die Umsetzung eines SKE mit nachstehenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhebung einer Energie- und mobilitätsrelevanten Bestands- und Potenzialanalyse</li> <li>- Analyse und Diskussion der Energieversorgung aus erneuerbarer Energie:</li> <li>- Entwicklung von baulichen Strukturen mit geringen Wärme- und Kühlbedarf</li> <li>- Standorträume für leitungsgebundene Wärmeversorgung</li> <li>- Siedlungsentwicklung mit Bedacht auf energiesparende Mobilität</li> <li>- Nachhaltige und klimaresiliente Land- und Forstwirtschaft</li> <li>- Zielformulierung für die Energiebilanz 2030</li> <li>- Umsetzung der Ergebnisse in der örtlichen Raumplanung (ÖEK, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan, bodenpolitische Maßnahmen)</li> <li>- Bürgerbeteiligung und Bewusstseinsbildung (Zielgruppenorientierte Kommunikation)</li> </ul> <p>Die Stadtgemeinde erwartet sich durch die Umsetzung eines Sachbereichskonzeptes Energie ein strategisches Planungsinstrument auf kommunaler Ebene (durch Ergänzung des ÖEK mit energieraumplanerischen Aspekten), dass für langfristige Planungstätigkeiten der Stadtgemeinde und der umliegenden Gemeinden hinsichtlich energie- und klimarelevanten Fragen herangezogen werden kann.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Kick-Off-Veranstaltung im Frühjahr 2020 mit dem externen Raumplaner und Gemeindemitarbeitern.: Erledigt</p> <p>Zusammenfassung der verfügbaren Daten: Erledigt</p> <p>Erstversion des SKE als Basis für Ausschuss-Sitzungen und für Anpassungen.: Erledigt</p> <p>Fertigstellung des SKE und Beschluss im Gemeinderat. Endversion ist fertig, jedoch im GR noch nicht beschlossen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen des Flächenwidmung wurden Sachbereichskonzepte Energie für die Gemeinden Greinbach und Hartberg erstellt. Zentrale Elemente waren: (1) die Festlegung von Biomasse-Fernwärme-Vorr. zonen, (2) Die Ausweisung von Mobilitäts-Effizienten Siedlungszonen und (3) die Definition von PV Vorrangzonen für Freiflächenanlagen. Das SKE wurde gemeinsam mit dem Büro Heigl erstellt steht kurz vor Beschlussfassung. Besonders die Definition der PV Ausbauziele bedurfte einer guten Vorbereitung.</p> <p>Die 5-Gemeinden regionsübergreifende Abstimmung erfolgte ebenso.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ein SKE wurde unter Einbindung der Bevölkerung erstellt. 100%</p> <p>Das SKE wurde im Gemeinderat Hartberg beschlossen und ist somit für die zukünftige Raumplanungsarbeit verankert.: Das Konzept ist fertig erstellt und wurde in den Gremien bearbeitet. Ein Beschluss in Ausschüssen und Gemeinderat ist noch nicht erfolgt, da beim Detail PV-Freiflächenanlagen noch Abstimmungsbedarf besteht. 90%</p> <p>Das SEK berücksichtigt raumplanerische Aspekte der gesamten KEM Region. 100%</p>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Schwerpunkt Solar-Check: Bestehende Solarthermieanlagen wieder Fit machen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der KEM Region Hartberg wurden seit 1996 ca. 300 Solarthermieanlagen mit einer Gemeindeförderung errichtet. Aus Erfahrung und konkreten Gesprächen ist bekannt, dass diese Anlagen oft nicht oder nur mehr bedingt funktionieren. Die Eigentümer sollen adressiert, beraten und zur Sanierung animiert werden. Im Zuge einer Vor-Ort-Beratung im Haus (90 Minuten) wird <b>eine Überprüfung der Solaranlage</b> sowie eine Energiesparberatung durchgeführt. Zusätzlich werden Einsparpotentiale wie Pumpentausch und hydraulischer Abgleich besprochen. Außerdem werden Fördermöglichkeiten für Heizungsumstellungen und energetische Sanierungsmaßnahmen vorgestellt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Fertigstellung der Verteiler-Liste: erfolgt Aussendung der Briefe: erfolgt Ende des Beratungszeitraumes: erfolgt Monitoring und Evaluierung: erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Liste der Solaranlagenbesitzer wurde auf Basis der Förderanträge der vergangenen Jahre zusammengestellt. Ein Beratungsprogramm in Zusammenarbeit einem Ich-Tus-Berater wurde ausgearbeitet. Zur Bewerbung wurde auch ein Pressetermin durchgeführt, bei welchem auch die älteste Solaranlage der Gemeinde geehrt wurde. Die Aussendung an 204 Haushalte erfolgte. Folgende Beratungen wurden durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Gemeindeamt durch Anton Schuller, MRM</li> <li>- Extern durch Ich-Tus Berater Reiterer Scherling</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2x Aussendung an die SolaranlagenbesitzerInnen 100% Erarbeitung eines Beratungspaketes 100% 1 Pressetermin 100% Beiträge in den Gemeindenachrichten 100%

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Effizient und sauber Heizen mit Holz</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit dem Projekt sollen Heizungen auf Erneuerbare Energie umgestellt und die Effizienz der Heizungen gesteigert werden. Der Fokus liegt auf Einzelöfen sowie Schwedenöfen oder Kachelöfen. Durch den effizienten Betrieb der Öfen reduziert sich der Holzbedarf und somit die CO2 Emissionen. Das Ziel ist es, dass die Bevölkerung über das richtige Anheizen und Heizen von Einzelöfen informiert wird und dadurch Feinstaub und CO2 Emissionen gesenkt werden. Um auch regionale Unternehmen in das Projekt einzubinden, soll zumindest mit lokalen Hafnern zusammengearbeitet werden. Idealerweise werden auch Installateure eingebunden. Regionale Holzlieferanten, wie z.B. Biomassehöfe, werden aktiveingebunden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Koordination der passenden Projektpartner: Erfolgt Kick-Off-Veranstaltung: Erfolgt Festlegung der Veranstaltungstermine: 3 Termine fixiert Durchführung der Veranstaltungen: 2 Termine konnten aufgrund von Covid nicht durchgeführt werden. Der dritte Anlauf ist für den 19. November 2022 vorgesehen. Damit eigentlich ausserhalb dieser Fortführungsperiode. Da diese Maßnahmen jedoch in der Weiterführung 4 nicht mehr vorgesehen ist, erachtet das MRM diese Maßnahme als: Erfolgt Monitoring der Ergebnisse und Ableitung von Erkenntnissen: Erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die erste Maßnahme wurde im Rahmen des Projektes Clean Air umgesetzt. Hierzu wurde gemeinsam mit dem Land Steiermark und der Energieagentur Steiermark die Veranstaltung und Aktion Clean Air II in der Region durchgeführt. Inhalte waren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation des Themas sauber und richtig Heizen in der Bevölkerung über Face-</li> </ul>

	<p>book, Gemeindenachrichten oder die Presse.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung der Bevölkerung mit dem Ziel, dass Haushalte deren Heizverhalten beobachten und dokumentieren.</li> <li>- Der Haushalt mit dem meisten Dokumentationen wurde prämiert.</li> </ul> <p>Durchführung der zweiten Veranstaltungen: 2 Termine konnten aufgrund von Covid nicht durchgeführt werden. Der dritte Anlauf ist für den 19. November 2022 vorgesehen. Damit eigentlich außerhalb dieser Fortführungsperiode. Da diese Maßnahmen jedoch in der Weiterführung 4 nicht mehr vorgesehen ist, erachtet das MRM diese Maßnahme als erfolgt an.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2 Veranstaltungen Richtig Heizen und Anheizen am z.B. Hauptplatz Hartberg 100% Mindestens 5 Pressemeldungen zwei Beiträge in den Gemeindenachrichten. 100% Verteilung von Informationsmaterial „Richtig Heizen mit Holz“ des Ministeriums 100%

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bahnverbindung Hartberg-Gleisdorf-Graz, Strategische Initialaktionen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der ÖV soll im Modal Split der KEM Region Hartberg gehoben werden. Besonders für das tägliche Pendeln von Hartberg nach Graz soll eine gute Alternative zum Auto aufgebaut werden. Bis zum Jahr 2030 soll Bahnverbindung mit 160 km/h von Hartberg nach Gleisdorf und Graz realisiert sein. Ziel für den KEM Zeitraum 2019-2022 ist es, mit Petitionen, Pressteterminen und vielen Gesprächen ein Bekenntnis von Bund/Land/Gemeinden zur Bahnlinie sowie einen groben Zeitplan der Umsetzung zu erreichen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategischer Maßnahmenplan ist erarbeitet</li> <li>- Alle Akteure sind informiert und eingebunden</li> <li>- Die Petition wurde an Landeshauptmann und Minister/Ministerin übergeben.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Über die KEM Hartberg, unter Einbindung der KEM Ökoregion Hartberg sowie weiterer Gemeinden, wurde eine Petitionerstellung, unterzeichnet und an LH Schützenhöfer, LHSTv. Land sowie Ministerin Gewessler übergeben/übermittelt. Außerdem wurde ein Konzept mit genauen Meilensteinen und Aktivitäten/Akteuren erstellt. Große Kostenschätzungen und Trassenführungen wurden erarbeitet. Mittlerweise hat sich die Aktion auf die gesamte Oststeiermark ausgedehnt und ist auch in eine Bahnpetition der gesamten Süd-Ost-Region sowie West-Ungarn eingeflossen. Als großer Erfolg kann gewertet werden, dass das Vorhaben von der ÖBB und BMK im Details geprüft wird und im September 2022 vorgestellt werden wird.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategischer Maßnahmenplan ist erarbeitet 100%</li> <li>- Alle Akteure sind informiert und eingebunden 100%</li> <li>- Die Petition wurde an Landeshauptmann und Minister/Ministerin übergeben 100%</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Klimaschutz der Gruppe Schöpfungsverantwortung der Pfarre Hartberg</b>

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Stadtpfarre Hartberg ist eine der aktivsten ehrenamtlichen Gruppierungen der KEM Region Hartberg zum Thema Klimaschutz mit einer starken Breitenwirkung. Es soll in der Pfarrkirche und an den angrenzenden Gebäuden Strom gespart werden. Bei Veranstaltungen der Pfarre soll ein klimaschonender Lebensstil im Fokus stehen. Die Motivation die Schöpfung zu schützen, soll einem Personenkreis von zumindest 1.000 Personen im Umsetzungszeitraum durch Veranstaltungen und Medien bewusst werden. Die Gruppe Schöpfungsverantwortung setzt gemeinsam und mit Unterstützung der KEM Region Hartberg zahlreiche Maßnahmen im Bereich Bewusstseinsbildung um. Besonders der alternative Ansatz über eine kirchlich-gesellschaftliche Einrichtung mit großer Breitenwirkung und einem charismatischen Pfarrer sind wertvolle Pfade der Kommunikation.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Jahresplanungstreffen: Terminfestlegungen für Veranstaltungen Durchführung und Nachbetrachtungspresse- und Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es erfolgt eine zumindest quartalsmäßige Abstimmung zwischen dem Sprecher der Gruppe Schöpfungsverantwortung sowie dem MRM der KEM Hartberg. KEM und Pfarre überschneiden sich in wesentlichen Bereichen geografisch. KEM und Gruppe Schöpfungsverantwortung stellen auch eine wichtige Schnittstelle zu Fridays for Futur dar. Umgesetzt wurden eine Bergmesse sowie zwei Kirchwegsonntag zum den Themen Klimaschutz und umweltfreundliche Mobilität. Weiters wurde an einem Fridays für Future Aktionstag ein Kreuzweg zum Thema Schöpfungsverantwortung durchgeführt. Die zweite Bergmesse findet im September 2022 statt, das schon zweimal aufgrund von Covid abgesagt werden musste.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zumindest 5 Treffen des KEM MRM mit der Gruppe Schöpfungsverantwortung und weiteren Kooperationspartnern: 100%</li> <li>- Durchführung von zwei Bergmessen mit Klimaschutzfokus am Ringkogel 100%</li> <li>- Durchführung von zwei Kirchwegesontagen mit Fokus auf sanfte Mobilität: 100%</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energiesparwettbewerb Rathaus-Pfarrhof</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Hauptziel des Wettbewerbs ist der bewusste Umgang mit Energie (elektr. Strom, Wärme, ev. Wasser etc.) in den Rathäusern/Gemeindeämtern und Pfarrhäusern inkl. ev. Kirchen. Durch Verhaltensänderungen bei den NutzerInnen der Gebäude soll eine Energieeinsparung erreicht werden. Der Energieverbrauch im Messzeitraum wird mit dem der drei Referenzjahre (heizgradtagbereinigt) verglichen. Die erzielten Energieeinsparungen sollen dann weit über den Wettbewerb hinaus helfen, Energie und Kosten zu senken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Start der Maßnahme: Erledigt Drei Koordinationstreffen mit den Wettbewerbsteams: Erledigt Präsentation der Endergebnisse und Siegerehrung: Erledigt Festigung der Maßnahmen durch eine „Nachphase“ um Rebound-Effekte zu reduzieren.: Erledigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das gesamte Projekt wurde vollinhaltlich umgesetzt. Beim Energiesparprojekt „Don Camillo und Peppone“, das vom Klimabündnis Steiermark entwickelt und gemeinsam mit Anja Stenglein vom Netzwerk Energieberatung Steiermark und Klaus Nader vom Gebäudemanagement der Diözese Graz-Seckau begleitet wurde, wurde um jede Kilowattstunde gekämpft. Das Team von Don Camillo, eigentlich Pfarrer Reisenhofer und das Team von Peppone, eigentlich Bürgermeister Martschitsch, haben sich im Energieeinsparen gemessen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Gemeinsam haben die Teams rund um Pfarrer Reisenhofer und Bürgermeister Martschitsch im Schnitt 9,7 % an Strom und beachtliche 18,01 % an Wärme eingespart. Das entspricht einer Kosteneinsparung von in Summe 7.291 Euro. Im Bereich Strom hatte die Pfarre die Nase knapp vorne. 10,25 % des Stromverbrauches wurden eingespart. Beim Rathaus waren es 9,53 %. Die Kategorie Wärme hat hingegen das Team um Peppone gewonnen. Herausragende 29,94 %, somit knapp ein Drittel konnten eingespart werden. Der Kirche gelang eine Einsparung von 8,23 % im Heizbedarf. Insgesamt konnten Pfarre und Rathaus 68.091,06 Kilowattstunden an Energie für Wärme und Strom einsparen. Diese

	<p>Einsparung entspricht dem Jahresstromverbrauch von knapp 20 Haushalten. Somit sind beide Teams eindeutige Gewinner.</p> <p>Die Ergebnisse wurden in ORF, Puls4, Salzburger Nachrichten, Kleine, Krone bundesweit, Woche, Radio und bis nach Deutschland Medienwirksam verteilt.</p> <p>Auch haben sich mit den Gemeinden St. Marein bei Graz, Gemeinde Thalgau und ex. Landesrat und Ex-Gesundheitsminister Anschober in Oberösterreich schon Nachahmer gefunden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme von Pfarrhof und Rathaus: 100%</li> <li>- 10 Beiträge in Presse und Medien:100%</li> <li>- Mind. 10% Einsparung im Rathaus:100%</li> <li>- Mind. 5% Einsparung bei der Kirche:100%</li> <li>- Mindestens zwei „Nachahmer“ innerhalb von zwei Jahren: 100%</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Don Camillo und Peppone: **Energiesparwettbewerb Rathaus-Pfarrhof**

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Region Hartberg

**Bundesland:** Steiermark

### Projektkurzbeschreibung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Pfarre und Gemeinde in Hartberg standen sich 2019 oftmals energiegeladen gegenüber. Denn die beiden Oberhäupter von Gemeinde und Pfarre stellten sich von Jänner bis Dezember 2019 einem besonderen Energiespar-Wettbewerb.

Gemeinsam haben die Teams rund um Pfarrer Reisenhofer und Bürgermeister Martschitsch im Schnitt 9,7 % an Strom und beachtliche 18,01 % an Wärme eingespart. Das entspricht einer Kosteneinsparung von in Summe 7.291 Euro.

**Projektkategorie:** **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

#### Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

#### x Energieeffizienz:

Industrie; KMU; x Privat; x Sonstiges

#### Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

#### x Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson Name:** Anton Schuller

**E-Mail:** anton.schuller@hartberg.at

**Tel.:** 0664 886 586 28

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:** [www.kem.hartberg.at](http://www.kem.hartberg.at)

(

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

..

Ein Multiplikatoreffekt soll entstehen und auch andere Pfarren, Städte und Gemeinden können diese Idee aufgreifen. Würden alle ca. 201 österreichischen Städte und dazugehörigen Pfarrkirchen ein ähnliches Ergebnis erzielen, könnten über 13 Gigawattstunden an Energie eingespart werden. Mit dieser Energiemenge könnte man unglaubliche 1.900-mal mit einem Elektroauto unsere Erde umrunden.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Hauptziel des Wettbewerbs ist der bewusste Umgang mit Energie (elektr. Strom, Wärme, ev. Wasser etc.) in den Rathäusern/Gemeindeämtern und Pfarrhäusern inkl. ev. Kirchen. Durch Verhaltensänderungen bei den NutzerInnen der Gebäude soll eine Energieeinsparung erreicht werden. Der Energieverbrauch im Messzeitraum wird mit dem der drei Referenzjahre (heizgradtagbereinigt) verglichen. Die erzielten Energieeinsparungen sollen dann weit über den Wettbewerb hinaus helfen, Energie und Kosten zu senken.

Neben den MitarbeiterInnen des Rathauses und der Kirche soll auch die breite Bevölkerung überregional über die Potentiale der Einsparung und den zu setzenden Maßnahmen informiert werden.

- Teilnahme von Pfarrhof und Rathaus
  - 10 Beiträge in Presse und Medien
  - Mind. 10% Einsparung im Rathaus
  - Mind. 5% Einsparung bei der Kirche
  - Mindestens zwei „Nachahmer“ innerhalb von zwei Jahren
- Gemeinsam haben die Teams rund um Pfarrer Reisenhofer und Bürgermeister Martschitsch im Schnitt 9,7 % an Strom und beachtliche 18,01 % an Wärme eingespart. Das entspricht einer Kosteneinsparung von in Summe 7.291 Euro. Im Bereich Strom hatte die Pfarre die Nase knapp vorne. 10,25 % des Stromverbrauches wurden eingespart. Beim Rathaus waren es 9,53 %. Die Kategorie Wärme hat hingegen das Team um Peppone gewonnen. Herausragende 29,94 %, somit knapp ein Drittel konnten eingespart werden. Der Kirche gelang eine Einsparung von 8,23 % im Heizbedarf. Insgesamt konnten Pfarre und Rathaus 68.091,06 Kilowattstunden an Energie für Wärme und Strom einsparen. Diese Einsparung entspricht dem Jahresstromverbrauch von knapp 20 Haushalten. Somit sind beide Teams eindeutige Gewinner

### Ablauf des Projekts:

Die Vorlaufzeit betrug ca. 1 Jahr. Hauptakteure waren der KEM Manager und der Mesner der Pfarre. Zuallererst kam es zur Abstimmung zwischen MRM und Mesner, dann mit deren Vorgesetzten und Protagonisten Pfarrer Joe Reisenhofer und Bürgermeister Marcus Martschitsch. Dann war es wichtig, da auch die MitarbeiterInnen aus Rathaus und Pfarre für das Projekt zu begeistern. Als externe Experten und Daten-Zulieferer wurden die Diözese, die KELAG als Wärmelieferant und die Stadtwerke als Stromlieferant eingebunden. Die optimale Projektlaufzeit ist 2 Jahre. Ein halbes Jahr Vorlaufzeit, ein Jahr Umsetzung und ein halbes Jahr Nachbegleitung und Kommunikation nachher.

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Da beide Objekte mit Erneuerbaren Energieträgern beheizt waren und der Strom auch aus CO<sub>2</sub>-freien Quellen kommt, ist die CO<sub>2</sub> Einsparung gering. Beachtlich ist die Energieeinsparung:

Gemeinsam haben die Teams rund um Pfarrer Reisenhofer und Bürgermeister Martschitsch im Schnitt 9,7 % an Strom und beachtliche 18,01 % an Wärme eingespart. Das entspricht einer Kosteneinsparung von in Summe 7.291 Euro. Im Bereich Strom hatte die Pfarre die Nase knapp vorne. 10,25 % des Stromverbrauches wurden eingespart. Beim Rathaus waren es 9,53 %. Die Kategorie Wärme hat hingegen das Team um Peppone gewonnen. Herausragende 29,94 %, somit knapp ein Drittel konnten eingespart werden. Der Kirche gelang eine Einsparung von 8,23 % im Heizbedarf. Insgesamt konnten Pfarre und Rathaus 68.091,06 Kilowattstunden an Energie für Wärme und Strom einsparen. Diese Einsparung entspricht dem Jahresstromverbrauch von knapp 20 Haushalten.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Der Projekterfolg war riesig. Das Medienecho war umfassend von den Gemeindenachrichten, Pfarrblatt, Bezirkszeitung, Kleine Zeitung, bis zur Bundesebene: Krone, Salzburger Nachrichten, ORF, ATV. Und bis nach Deutschland. Die Bevölkerung und Politik nahmen das Projekt sehr gut an. Einzig ist darauf zu achten, dass die bestehenden Gebäudeverantwortlichen nicht ihr Gesicht verlieren. Mit einem solchen Projekt wird denen nämlich auf harte und nüchterne Art und Weise vorgeführt, wo es noch Unzulänglichkeiten gibt. In unserem Fall haben sich die Gebäudeverantwortlichen des Rathauses sehr reserviert zum Projekt verhalten. Es ist also wichtig, diese möglichst für mit ins Boot zu holen – andererseits sich das Projekt von diesen auch nicht ausreden zu lassen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Hierbei handelt es sich um ein einfaches, leicht nachzuahmendes Projekt mit großer Bevölkerungs- und Medienwirksamkeit. Außerdem wirken die Ergebnisse auch Jahre noch nach – ein Rebound Effekt tritt ein, ist aber relativ klein. Da Projekt wurde von zumindest zwei Gemeinden und dem Land Oberösterreich nachgeahmt.

Motivationsfaktoren:

Projektrelevante Webadresse:

[www.kem.hartberg.at](http://www.kem.hartberg.at);

<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/service/newsletter/newsletter-022020/don-camillo-und-peppone-zwei-gewinner/>

<https://www.klimafakten.de/meldung/wenn-don-camillo-und-peppone-fuers-klima-wetteifern-mehr-naechstenliebe-weniger-fernwaerme>

<https://www.sn.at/panorama/oesterreich/don-camillo-und-peppone-sind-energiesparmeister-in-hartberg-82816135>